



Vitalis Wohnpark Bad Windsheim

Kurzkonzept zur Eingewöhnung
von neuen BewohnerInnen im
Vitalis Wohnpark Bad Windsheim

Augustinumstraße 14
91438 Bad Windsheim
Tel. (0 98 41) 68207-0
Fax (0 98 41) 68207-70
www.vitalis-wohnpark.de
E-Mail: vbwi@vitalis-wohnpark.de

Inhaltsverzeichnis:

| | Seite |
|---|-------|
| 1. Einführung | 3 |
| 2. Ziele | 3 |
| 3. Flussdiagramm | 4 |
| 4. Vorgespräch | 5 |
| 5. Vorbereitung Einzug | 5 |
| 6. Einzugstag | 6 |
| 7. Weiterer Verlauf | 6 |
| 8. Abschlussgespräch und daraus resultierende Maßnahmen | 7 |
| 9. Schluss | 7 |

Anlagen: - Checkliste Eingewöhnung neuer BewohnerInnen

1. Einführung:

Der Einzug von Menschen in ein Pflegeheim stellt einen massiven Einschnitt in die persönliche Lebenssituation der betroffenen Menschen dar. Oft werden diese ganz unvermittelt in die Situation gebracht, ihr Zuhause nicht mehr zu sehen, da sie z.B. durch ein akutes Krankheitsereignis und eine dadurch bedingte Verschlechterung des Allgemeinzustandes nicht in ihr gewohntes Umfeld zurück gehen können. Aber auch die Situation, dass Menschen einen Ehepartner verloren haben, nun alleine sind und Hilfe benötigen oder Menschen sich selbst gefährden würden, können zu einer Heimaufnahme führen. Dieses sind nur ein paar mögliche Gründe für eine Heimaufnahme.

Für viele Menschen ist ein Umzug in ein Pflegeheim oft das letzte Zuhause. Auf jeden Fall ist ein Einzug in ein Pflegeheim eine massive Veränderung der Lebenssituation, in der viele Kompromisse und Einschnitte eingegangen werden müssen.

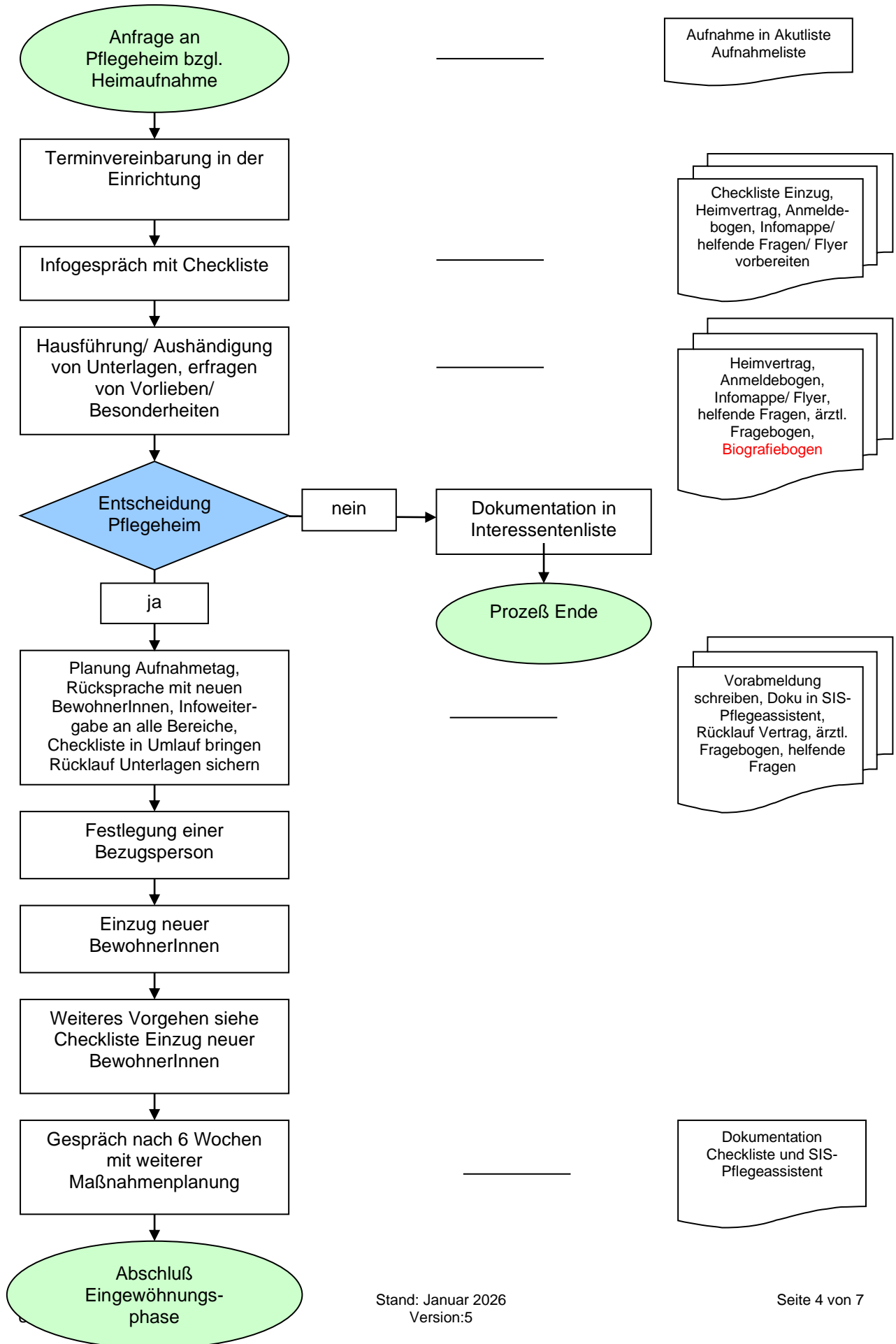
Wir können als Pflegeheim kein Zuhause ersetzen, unser Ziel ist es aber, den Menschen ein würdiges Leben in einer angenehmen Atmosphäre zu ermöglichen.

2. Unsere Ziele:

- Der/ die neue BewohnerIn erhält ein Gefühl von Sicherheit und Zuwendung
- Kontakte zu MitarbeiterInnen, BewohnerInnen und ehrenamtlichen Personen sind hergestellt
- Eine angenehme Wohnsituation ist geschaffen
- Die neuen BewohnerInnen sind in der Anfangszeit gut begleitet
- Eine strukturierte Eingewöhnungsphase findet statt
- Individuelle Wünsche der BewohnerInnen werden berücksichtigt

3. Flußdiagramm

Grundsätzlich gehören bei einem Einzug von BewohnerInnen viele Bausteine zusammen. Diese werden in dem nachfolgenden Flußdiagramm schematisch dargestellt.



Wichtige Instrumente unseres Eingewöhnungskonzeptes:

4. Vorgespräch

Das Vorgespräch ist einer der wichtigsten Bestandteile des Eingewöhnungskonzeptes. Im Vorgespräch werden alle relevanten Themen angesprochen. Sinnvoll ist es, dass nach Möglichkeit der zukünftige Bewohner selbst mit anwesend ist. Dieses Gespräch ist sehr wichtig, da hier bereits im Vorfeld wichtige Dinge geklärt und besprochen sowie teilweise Ängste abgebaut werden können. Hier können sich der betroffene Mensch, aber auch die Angehörigen ein Gesamtbild von der Einrichtung, vom Ambiente, vom Umgang und der Stimmung machen. Unser Ansatz bei den gesamten Gesprächen ist es, eine kompetente, fachlich fundierte Beratung zu geben und den betroffenen Menschen sowie den Angehörigen als kompetenter Ansprechpartner zur Seite zu stehen.

Das Vorgespräch beinhaltet:

- Erfassen, warum eine Heimaufnahme notwendig ist
- Erfassen der individuellen Situation
- Erfassen der Daten/ Anmeldebogen ausfüllen
- Erläuterung der Einrichtung und des Unternehmens
- Kennenlernen des gesamten Hauses/ Hausführung und des Bewohnerzimmers
- Zimmergestaltung und Möblierung besprechen (eigene Gestaltung wird von unserer Seite aus gewünscht)
- Erläuterung der Inhalte und der Leistungen des Vitalis Wohnparks
- Erläuterung des Freizeitbetreuungsprogrammes und der zusätzlichen Betreuungskräfte
- Klärung der Formalitäten/ Heimkosten, Aushändigung von Unterlagen (Infomappe, ärztl. Fragebogen, Flyer, Preisliste, Vertrag, helfende Fragen zum Abschied.....)
- Fragen der Interessenten

Für auftretende Fragen nach dem Interessentengespräch stehen wir persönlich oder telefonisch jederzeit zur Verfügung. Das Interessentengespräch dauert in der Regel ca.1 Stunde, kann aber bei Bedarf auch länger (2 Stunden) andauern. Durchgeführt wird es von der Einrichtungsleitung/ Pflegedienstleitung oder der Bewohnerverwaltung.

Generell bieten wir auch einen Hausbesuch an, jedoch finden wir es sinnvoller, wenn die Interessenten in die Einrichtung kommen, um das Haus kennen zu lernen.

5. Vorbereitung Einzug

Ist die Entscheidung für unsere Einrichtung gefallen, wird mit den BewohnerInnen und/ oder den Angehörigen/ BetreuerInnen geklärt, was noch im Vorfeld eingeleitet werden muss (Pflegeantrag, Sozialhilfe, ...). Wir sehen uns hier als Berater für die Menschen,

da diese sich das erste Mal mit der Thematik auseinandersetzen und hier auf Hilfestellung angewiesen sind.

Ein wichtiger Punkt zur Vorbereitung des Einzuges stellt hier die Biografiearbeit dar. Als Hilfsmittel bekommen die BewohnerInnen bzw. die Angehörigen einen Biografiebogen zum ausfüllen ausgehändigt, der spätestens am Aufnahmetag bei uns vorliegen sollte.

Die Checkliste „Einzug neuer BewohnerInnen“ wird auf den jeweiligen Wohnbereich gegeben und eine Bezugsperson während der Eingewöhnungsphase festgelegt.

Die wichtigsten organisatorischen Schritte innerhalb des Vitalis Wohnpark werden hier kurz benannt.

- Anlegen der/ des neuen Bewohners im SIC- Pflegeassistent und Dokumentation des Vorgesprächs.
- Klärung Medikamente, Hilfsmittel, Risikofaktoren etc.
- Vorabmeldung (Formular) an alle Bereiche über Einzug
- Richten des Bewohnerzimmers (grundsätzlich können nach Möglichkeit Möbelstücke oder Bilder etc. im Vorfeld in das Zimmer gebracht werden)
- Hausarzt wird informiert

6. Einzugstag

Der Einzugstag ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Eingewöhnungskonzeptes. Zum einen kommt es gerade hier darauf an, den/ die neue BewohnerIn in der Anfangszeit gut zu betreuen, ihn zu begleiten und die Ängste zu nehmen. Hier ist es wichtig, dass sich die Bezugsperson gezielt um den/die neue BewohnerIn kümmert. Zum anderen ist es wichtig, die benötigten organisatorischen Schritte (siehe Checkliste) einzuleiten. Es werden auch die Risikoeinschätzungen gemacht, die Anamnese ausgefüllt sowie der/ dem neuen BewohnerIn die örtlichen Gegebenheiten, MitarbeiterInnen und MitbewohnerInnen vorgestellt.

7. Weiterer Verlauf

Im weiteren Verlauf ist die Kontaktpflege ein elementarer Bestandteil. Gerade hier können gezielt Informationen und Probleme erkannt und darauf reagiert werden. Der/ die neue BewohnerIn erhält durch kontinuierliches Nachfragen, wie es ihm/ ihr während der Eingewöhnungsphase geht oder ob es Probleme gibt, das Gefühl, dass er/ sie wahrgenommen wird. Auch Bereiche wie die Freizeitbetreuung mit ihren Angeboten, Veranstaltungen, das Beschwerdemanagement usw. werden vorgestellt bzw. erläutert.

Nach ca. 7 Tagen wird die Checkliste Einzug neuer BewohnerInnen zur Pflegedienstleitung gegeben. Diese kontrolliert die Checkliste und leitet sie weiter an die Leitung der Freizeitbetreuung.

8. Abschluss Gespräch/ Fallbesprechung und daraus resultierende Maßnahmen

Nach ca. 6 Wochen findet ein Abschlußgespräch mit den neuen BewohnerInnen und/ oder den Angehörigen bzw. BetreuerInnen statt. Dieses übernimmt in der Regel die Leitung der Freizeitbetreuung. Es wird hier noch einmal gezielt die Eingewöhnungszeit im Vitalis Wohnpark besprochen. Insbesondere werden hier Problemstellungen, Kontakte zu MitbewohnerInnen, Ängste, Wünsche und Anregungen befragt. Auch die Themenfelder in der SIS werden im Rahmen des Abschluss Gespräches bei Bedarf vervollständigt und in die Dokumentation übertragen. Das Gespräch wird protokolliert, erforderliche Maßnahmen festgehalten und an dementsprechende Bereiche zum Abarbeiten weitergegeben. Spätestens 3 Monate nach dem Einzug wird eine Fallbesprechung durchgeführt. Schwerpunkt hierbei ist es, die individuellen Wünsche und Besonderheiten der BewohnerInnen heraus zu finden und diese in die Tagesstruktur mit einzuarbeiten.

9. Schluß

Auch wenn die Eingewöhnungsphase nach dieser Zeit rein formell beendet ist, werden wir stets daran arbeiten, mit den BewohnerInnen in Kontakt zu bleiben und Wünsche, Anliegen, Ängste, Lob und Kritik wahrzunehmen. Insbesondere in den Wohnerrunden, in Einzelgesprächen oder bei den Pflegevisiten können die BewohnerInnen dies jederzeit äußern.

Ein funktionierendes Eingewöhnungskonzept ist für alle Beteiligten ein Zugewinn. Für die neuen BewohnerInnen gibt es das Gefühl, dass Sie gut betreut und versorgt sind und sie wahrgenommen werden, die Angehörigen erhalten ein Gefühl der Sicherheit und den MitarbeiterInnen ermöglicht es geregelte, koordinierte Abläufe und einen Bezug zu den neuen BewohnerInnen.